AMS info 244

Karin Steiner, Andrea Poschalko

Begleitende Evaluierung der BBRZ-Maßnahme »beat & win« für Jugendliche

Ergebnisse einer Studie
im Auftrag von AMS und BBRZ

1. Einleitung

Am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen und insbesondere Jugendliche mit persönlichen Vermittlungshindernissen benötigen oftmals besondere Unterstützung bei der Integration in das Erwerbsleben. Eine erfolgreiche durchlaufene Qualifizierung bzw. der Erwerb eines beruflichen Bildungsabschlusses sind dabei wichtige Schlüssel für eine erfolgreiche Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Ein Anliegen der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist es daher, für diese Personengruppe die Chancen auf beruflichen Erfolg durch geeignete Unterstützungsangebote zu erhöhen.

Mit September 2009 startete beim Schulungsträger BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) die vom AMS finanzierte und arbeitsplatznahe Ausbildung »beat & win«.

»beat & win« war ein Pilotprojekt, das Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit sozialen sowie psychischen und / oder physischen gesundheitlichen Problemen die Möglichkeit einer verkürzten Lehrausbildung im technischen oder kaufmännischen Bereich bot. Zusätzlich erhielten die TeilnehmerInnen während der gesamten Ausbildungszeit entsprechend ihrer Bedürfnisse individuelle Betreuung und Begleitung durch geschulte Fachkräfte. Ziel der Maßnahme war die praxisnahe Vorbereitung der TeilnehmerInnen auf die Lehrabschlussprüfung.

Im Vergleich zu anderen Maßnahmen, die sich speziell an gesundheitlich beeinträchtigte Personen wenden, wurden die Ausbildungsanforderungen einer regulären Ausbildung nicht verringert. Die Kombination aus realarbeitsplatznaher Ausbildung, der jugendlichen Zielgruppe und der relativ kurzen Ausbildungsdauer bei gleichzeitiger intensiver Betreuung zeichneten »beat & win« aus.

Im Auftrag des AMS Österreich sowie des Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrums (BBRZ) realisierte das sozialwissenschaftliche Forschungs- und Beratungsinstitut Analyse, Beratung und interdisziplinäre Forschung (abif; www.abif.at) eine begleitenden Evaluierung dieser Maßnahme.* Gegenstände der begleitenden Evaluierung waren neben der Betrachtung der operationellen Umsetzung des Projektes und dem Vergleich mit anderen Maßnahmen vor allem die folgenden Fragestellungen:

- Welche Fähigkeiten und Kompetenzen konnten die Jugendlichen durch die Maßnahme erwerben und weiterentwickeln?
- Welche Faktoren und Kompetenzen sind für einen erfolgreichen Berufseinstieg relevant?
- Wurden im Rahmen der Maßnahme für die Jugendlichen, TrainerInnen und Betriebe zufriedenstellende Lösungen erarbeitet?
- Gelang die Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu einem »erwünschten« Ausmaß (gelungener Arbeitsmarkteinstieg / Jobeinstieg oder Dropout)?

Im Rahmen der Evaluierung wurde daher ein maßgeschneidertes Instrumentarium entwickelt, um diesen Fragestellungen Rechnung zu tragen. Ein Kompetenz-Assessment-Center mit den TeilnehmerInnen zu Beginn und am Ende der Maßnahme sollte Aufschluss darüber geben, in welchem Ausmaß bestimmte Kompetenzen im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme erworben werden konnten. Berücksichtigt wurden die sozialen Fähigkeiten, Selbstmanagement und Selbstpräsentation, Selbstreflexionsfähigkeiten sowie die Haltung zur Arbeit und zur Maßnahme. Die Kompetenzen zu Beginn der Maßnahme wurden mit den (weiter-)entwickelten Kompetenzen am Ende der Maßnahme verglichen.

Darüber hinaus wurde mit Hilfe qualitativer und quantitativer Befragungsdaten ein ganzheitlich-konstruktivistischer Zugang verfolgt, der es ermöglichte, die verschiedenen Sichtweisen der beteiligten Personen (Zielgruppe sowie Stakeholder) einzubeziehen. Befragt wurden TrainerInnen und Führungskräfte des BBRZ, Ansprechpersonen in den Praktikumsbetrieben und natürlich die TeilnehmerInnen selbst.

2. Die Ergebnisse der Evaluation in Kürze

»beat & win« stellte sich insgesamt als gelungenes Pilotprojekt dar. Das praxisnahe Setting mit realen Arbeitserfahrungen in Kombination mit intensiver Betreuung eröffnete den beeinträchtigten Jugendlichen gute Chancen, eine auf dem Arbeitsmarkt verwertbare berufliche Ausbildung zu erwerben.

Insgesamt 51 Personen nahmen an »beat & win« teil. Etwa 43 Prozent der TeilnehmerInnen verließen vorzeitig die Maßnahme.

---

* Karin Steiner, Andrea Poschalko, Martin Stark (2012): Begleitende Evaluierung der BBRZ-Maßnahme »beat & win« für Jugendliche, Studie im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, und des BBRZ, Wien; Download der Langfassung unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »AMS-Publikationen – Forschung« – Jahr 2012.

Von den 29 TeilnehmerInnen, die die Maßnahme nicht vorzeitig beendet hatten, schafften alle einen positiven Lehrabschluss.

»beat & win« verlangte den TeilnehmerInnen jedoch hohes Engagement und Durchhaltevermögen ab. Für eine tiefergehende psychosoziale Betreuung bei TeilnehmerInnen mit besonderen Schwierigkeiten und / oder bei Personen mit unklaren persönlichen und beruflichen Zielen fehlten im Rahmen der Maßnahme die zeitlichen Ressourcen. Insofern war sie für manche Zielgruppen als zu hochschwellig anzusehen.

In den durchgeführten Assessment-Centern wurde deutlich, dass die TeilnehmerInnen sich häufig von Beginn an auf relativ hohem Niveau präsentierten. Die Selbstpräsentationsfähigkeiten konnten während der Maßnahme kaum mehr gesteigert werden. Aufgrund der knappen zeitlichen Ressourcen in der Maßnahme schienen Soft-Skills-Trainings und die zum Teil notwendige intensivere psychosoziale Hilfestellung nur teilweise Platz zu greifen. Auch eine gezielte Anpassung an den individuellen Förderbedarf abseits der fachtheoretischen Ausbildung, wie z. B. Sprachunterricht (Deutsch als Fremdsprache, Englisch), wäre eine sinnvolle Ergänzung der Maßnahme gewesen. Trotz guter Selbstpräsentation hatten etliche der beobachteten Jugendlichen eine zumindest tendenziell negative Selbstsicht bzw. konnten sie ihre Stärken und Schwächen (speziell die Stärken) nur sehr schwer einschätzen. Mangelnde (Selbstwirksamkeits-)Erfahrungen bei einigen TeilnehmerInnen, ge- und erlebte Defizitorientierung und die zum Teil bewegte Biographie der Jugendlichen machten sich hier am deutlichsten bemerkbar.

Als problematisch erwiesen sich beispielsweise auch Änderungen in der personellen Zusammensetzung des Betreuungs- und TrainerInnenteams. Insbesondere leistungsschwächere bzw. stärker beeinträchtigte Jugendliche litten unter dem fallweisen Personalwechsel, denn Stabilität und klare Verhältnisse sind für diese Zielgruppe wichtige Rahmenbedingungen.

Sowohl TeilnehmerInnen als auch TrainerInnen und BetreuerInnen sahen aber in den Praktika bzw. im realarbeitsplatznahen Maßnahmensetting einen hohen Erfolgsfaktor von »beat & win«. Der Einblick in die reale Berufswelt erweiterte den Erfahrungsschatz der TeilnehmerInnen, schaffte Klarheit über die getroffene Berufswahl, bot die Möglichkeit, sich aktiv zu erproben, und ermöglichte die Kompensation von Defiziten im Umgang mit Arbeit und ArbeitgeberInnen.

Auch die Praktikumsbetriebe waren überwiegend zufrieden mit den Leistungen der TeilnehmerInnen und der Kooperation mit dem BBRZ. Die Lernerfolge der PraktikantInnen wurden seitens der Betriebe im Durchschnitt mit 1,8 auf einer Schulnotenskala bewertet, die Aufgabenerfüllung im Rahmen des Praktikums mit 1,9. Rund 80 Prozent der befragten Betriebe standen außerdem einer zukünftigen Einstellung von PraktikantInnen zumindest eher positiv gegenüber.

Im Rahmen der Betriebsbefragung wurde allerdings auch deutlich, dass ein wichtiges Erfolgskriterium in der Zusammenarbeit die stabile und kalkulierbare Zeiteinteilung zwischen fachtheoretischem Unterricht und Arbeitszeit im Betrieb war. Kurzfristige Änderungen in den Stundenplänen stellten einige Betriebe vor große Planungsprobleme. Gerade die von den Fachkräften und den TeilnehmerInnen als positiv hervorgehobenen Einzelförderungen erschwerten jedoch teilweise die langfristige zeitliche Planung. Nicht nur aus diesem Grund erschien eine Verlängerung der Maßnahmendauer sinnvoll, um mehr Spielraum für Zusatzleistungen wie Individualförderung und psychosoziale Betreuung zu schaffen.

Neben den Ergebnissen in Bezug auf die Bewertung der Maßnahme und der PraktikantInnen machte die Betriebsbefragung aus inhaltlicher Sicht vor allem zwei Aspekte deutlich:

- Arbeitshaltung und soziale Kompetenzen sind zum Teil wichtiger als fachliche Kompetenzen.
- Grundlegende Kulturtechniken sind Grundvoraussetzung für den Erfolg am Arbeitsmarkt.

3. Resilienzfaktoren

Durchhaltevermögen und klare Ziele waren sehr wichtig, um »beat & win« erfolgreich absolvieren zu können. Jenen Jugendlichen, die noch Unsicherheit hinsichtlich ihrer Berufswahl zeigten, fehlte vielfach beides. Eine gewisse persönliche Reife war ebenfalls Erfolgskriterium; insbesondere Jugendliche, denen es an Ernsthaftigkeit fehlte, die beispielsweise den Unterricht laufend stören, verließen die Maßnahme eher frühzeitig. Auch ein Mindestmaß an Frustrationstoleranz und Selbstwirksamkeit wirkte erfolgsförderlich. Die Fähigkeit, auch mit Misserfolgen umgehen zu können bzw. die Überzeugung, durch das eigene Verhalten, die eigenen Fähigkeiten, etwas bewirken zu können, zeigten sich einmal mehr als wichtiges Merkmal der Resilienz. Als wichtig und hilfreich erwiesen sich auch die Peers. Die TeilnehmerInnen konnten sich in der Maßnahme untereinander Mut zusprechen und motivieren. Diese soziale Stütze trug daher ebenfalls zum Maßnahmenerfolg bei – ein Effekt der, hinsichtlich des Alters, relativ homogenen Zielgruppe.

Abbildung: Struktur / Dimensionen der Resilienz



Quelle: abif 2012, im Auftrag von AMS Österreich und BBRZ

»Im Nachhinein war das wirklich das Beste, was mir passiert ist, weil wir haben die berufsnahe Ausbildung gehabt […] also ›beat & win‹ ist eine der schönsten Zeiten in meinem Leben gewesen.«

TeilnehmerIn »Beat & Win«

Fact Box »beat&win«

Laufzeit: 2009 bis 2011.

Zielsetzung: Die praxisnahe Vorbereitung der TeilnehmerInnen auf die Lehrabschlussprüfung.

Zielgruppe: Die Zielgruppe von »beat&win« sind Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre, die eine physische und/oder psychische Beeinträchtigung haben, beim AMS als erwerbslos gemeldet sind und für die keine Kostenbeteiligung seitens der Sozialversicherungsträger vorliegt.

Zugang: Im Rahmen von »beat&win« waren vor Beginn der Maßnahme 45 Ausbildungsplätze eingeplant. Insgesamt nahmen jedoch 51 Personen an der Maßnahme teil. Neben der Zugehörigkeit zur Zielgruppe mussten für die Teilnahme an »beat&win« folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Zuweisung zum BBRZ durch das AMS: Hierfür müssen die Personen beim AMS als Reha-KlientInnen kodiert sein, d.h., es müssen Befunde oder Verdachtsdiagnosen für eine gesundheitliche Einschränkung vorliegen.
- Feststellung der Schulungsfähigkeit bzw. Eignung für eine Berufsausbildung: Im BBRZ wird im Rahmen eines einwöchigen Reha-Assessments das Ausmaß der gesundheitlichen Einschränkung abgeklärt. Anschließend wird in einer bis zu sieben Wochen dauernden Reha-Planungsphase die Eignung für eine Berufsaus-bildung festgestellt.

Dauer: Die Maßnahme umfasst ein dreimonatiges Grundlagenmodul und eine 15-monatige betriebsnahe Ausbildungsphase. Somit beträgt die Dauer der Maßnahme insgesamt 18 Monate.

Ausbildungsberufe: Bei der Berufswahl haben die TeilnehmerInnen grundsätzlich die Möglichkeit, einen Beruf im kaufmännischen oder technischen Bereich zu wählen.

Kaufmännischer Bereich:

- Bürokaufmann/-frau – Schwerpunktsetzungen in den Bereichen Rechtsanwaltskanzlei, Lagerlogistik, medizinische Verwaltung und multimediales Gestalten möglich
- BuchhalterIn mit SAP
- Einzelhandelskaufmann/-frau

Technischer Bereich:

- EDV-TechnikerIn
- ElektronikerIn
- MechatronikerIn
- Technische/r oder Bautechnische/r ZeichnerIn

Abschlüsse: Die TeilnehmerInnen von »beat&win« absolvieren eine FacharbeiterInnenintensivausbildung mit Lehrabschluss. Die gesetzliche Grundlage für diese Ausbildung findet sich in § 23 Abs. 5 des Berufsausbildungsgesetzes (BAG).

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« …



AMS report 87

Reinhold Gaubitsch, Volker Eickhoff und Wilhelm Hanisch

Nachhaltiges Wirtschaften in beruflicher Aus- und Weiterbildung

ISBN 978-3-85495-454-9



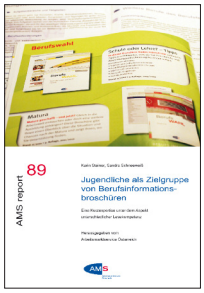
AMS report 88

Karin Steiner, Monira Kerler, Sandra Schneeweiß

Berufs- und Arbeitsmarktorientierung für Jugendliche

Anforderungen im Wirkungsbereich von Pädagogischen Hochschulen und AMS

ISBN 978-3-85495-455-7



AMS report 89

Karin Steiner, Sandra Schneeweiß

Jugendliche als Zielgruppe von Berufsinformationsbroschüren

Eine Kurzexpertise unter dem Aspekt unterschiedlicher Lesekompetenz

ISBN 978-3-85495-456-5



AMS report 90

Regina Haberfellner

Frauen in technischen Ausbildungen in Malaysia

ISBN 978-3-85495-457-3



AMS report 91

Martin Höglinger, René Sturm

Das AMS-Forschungsnetzwerk

Ergebnisse der Online-UserInnenbefragung vom September 2012 zu www.ams-forschungsnetzwerk.at

ISBN 978-3-85495-458-1



AMS report 92/93

Peter Huber, Georg Böhs (WIFO) sowie Andreas Riesenfelder, Susi Schelepa, Petra Wetzel (L&R)

Liberalisierung des österreichischen Arbeitsmarktes

ISBN 978-3-85495-459-X

www.ams-forschungsnetzwerk.at

… ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autorinnen
Mag.ª Karin Steiner, Mag.ª Andrea Poschalko
abif – analyse, beratung und interdisziplinäre forschung
Einwanggasse 12/5, 1140 Wien
Tel.: 01 5224873-0, Fax: DW -77
E-Mail: office@abif.at, Internet: www.abif.at

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at
oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen
€ 6,– inkl. MwSt., zuzügl. Versandspesen

AMS report Abonnement
10 Ausgaben AMS report zum Vorteilspreis von € 48,– (inkl. MwSt. und Versandspesen)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber und Herausgeber: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, Sabine Putz, René Sturm, 1200 Wien, Treustraße 35–43
Verlegt bei Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, 1190 Wien, August 2013 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn